
4960/J XXIII. GP

Eingelangt am 12.09.2008

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Katharina Pfeffer
und GenossInnen
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend

Maßnahmen gegen den rasant steigenden Lkw-Verkehr auf der A4

Der Kfz-Verkehr auf den Ost-West-Verbindungen ist in den letzten zehn Jahren enorm gestiegen. Die A4 zwischen Wien und der ungarischen Grenze ist hiervon besonders stark betroffen. Die Verkehrszahlen zeigen vor allem einen extrem starken Anstieg beim Lkw-Verkehr.

Die daraus resultierenden Belastungen sind enorm. Die Verkehrssicherheit gerade im zweispurigen Bereich des burgenländischen A4-Abschnitts ist stark gefährdet. Tagtäglich kommt es zu gefährlichen Situationen. Pendlerinnen und Pendler berichten immer häufiger von Lkw-Zügen, die sich beim Überholen absichtlich Zeit lassen, lange auf gleicher Höhe mit dem zu überholende Fahrzeug dahinfahren und somit nicht nur die Flüssigkeit des Verkehrs behindern, sondern auch gezielt andere VerkehrsteilnehmerInnen provozieren.

Dass es sich hierbei nicht nur um subjektive Wahrnehmungen handelt, belegen sehr anschaulich die Daten der Verkehrszählstellen der Asfinag.

Zeitraum	KFZ Bruckneudorf, werktags	LKW Bruckneudorf, werktags
1998	23.551	3.283
2006	36.567	6.783
2007	42.059	9.666

Quelle: asfinag

Dies Zahlen belegen, dass die A4 die bisher bekannteste Transitstrecke Österreichs, die Brennerautobahn, mittlerweile weit überholt hat. Handlungsbedarf ist nicht nur im Sinne der Verkehrssicherheit sondern auch zur Eindämmung umwelt- und gesundheitsgefährdender Belastungen dringend gegeben.

In der Zeit von 1998 bis 2006 stieg das Verkehrsaufkommen auf der A4 um jährlich ca. 5-6%. Von 2006 auf 2007 erfolgte ein sprunghafter Anstieg um 15%, der sich durch den enormen Zuwachs des Lkw-Verkehrs um 57% in diesem Jahr erklärt.

Der Zehnjahresvergleich zeigt eine Verdoppelung des Gesamtverkehrs und eine mehr als Verdreifachung des Lkw-Aufkommens. Dass diese Entwicklung die vorhandene Infrastruktur an ihre Grenzen führt, liegt auf der Hand.

Die Zahlen des ersten Quartals 2008 bestätigen die Fortsetzung dieses starken Aufwärtstrends.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

Anfrage:

1. Welche Strategien gibt es von Seiten des Verkehrsministeriums, um die Transitwelle, die Österreich auf der Ost-West-Route überrollt, zu bremsen?
2. Was wird auf EU-Ebene unternommen, um die österreichische Belastungssituation zu lindern?
3. Gibt es eine Evaluierung des Lkw-Überholverbots, das seit August 2007 zwischen Fischamend und Bruck an der Leitha gilt? Wie sehen die Ergebnisse aus und welche Schlüsse werden daraus gezogen?
4. Wie steht das Verkehrsministerium zu einer Ausdehnung des bestehenden Überholverbots auch auf der Strecke zwischen Bruch/Leitha und der Staatsgrenze, mit der sich mit geringem Aufwand eine sofortige Erleichterung schaffen ließe?
5. Der sechsspurige Ausbau der A4 gilt als mittelfristige Möglichkeit, die Flüssigkeit des Verkehrs und die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Wie konkret ist die Planung dieses Ausbaus bzw. wie sieht der Zeitplan dafür aus?